

# Eine 108-jährige Dame, die von fossiler Energie unabhängig ist

Einfach ist es nicht, aber machbar: Der Arbeitsmediziner Heinz Fuchsig hat ein altes Mietzinshaus im Sinne der Nachhaltigkeit saniert.

**Innsbruck** – Das Zinshaus in Pradl besteht seit 108 Jahren. Es ist ein typisches Stadthaus im Besitz des Arbeits- und Umweltmediziners Heinz Fuchsig. Mit viel Engagement hat er am Haus gewerkelt, es saniert und ausgebaut, sodass die dort verbrauchte Energie seit 2014 vollständig mit erneuerbaren Ressourcen gedeckt werden kann.

Bereits 1996 wurde die Straßenfassade gedämmt, die Holzveranden isoliert und 24 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren installiert. Dadurch wurde der Heizwärmebedarf halbiert und die Wohnnutzfläche vergrößert. Die Anzahl der Bewohner stieg im Laufe der Jahre von 18 auf 30. Berücksichtigt man den zunehmenden Wohnraumangel in der Stadt, wirkt die Zahl noch bedeutender.

Rund zwanzig Jahre

später hatten Gasthermen und Nachtstromboiler ihren Dienst getan und eine weitere Sanierung stand an. „Wenn schon, denn schon“, dachte sich Fuchsig und nutzte die Gelegenheit, um das Haus vollständig von importierter fossiler Energie unabhängig zu machen.

Aber geht das so einfach? Einerseits sind städtische Mietshäuser der Gründerzeit aufgrund gegliederter Fassaden, gesplitterter Besitzverhältnisse oder Denkmalschutz meist nur teuer oder gar nicht zu Niedrigenergiehäusern zu sanieren. Andererseits weisen sie aufgrund der Bauweise, kompakten Formen und geringen Volumenverhältnissen einen nur mäßigen Heizwärmebedarf auf. „Ich habe etwas recherchiert und einen Winter lang Beobachtungen angestellt. Durch den Klimawandel steigen die Außentemperaturen. So haben sich die Heizgradtage in Innsbruck von 1980 von bis 2014 fast halbiert und liegen im laufenden warmen Winter wohl noch um einiges niedriger.“

Nach etwas Grübeln und dem Austausch mit Energieexperten fand Fuchsig eine Lösung für sein Haus: zwei zentrale Wasser-Wärmepumpen und ein Solarspeicher, welche die gesamte Wohnanlage mit Wärmeenergie



Hat das Heizungssystem seines Altbaus im Sinne der Ökologie umgerüstet: Heinz Fuchsig. Foto: Energie Tirol

versorgen. Doch die Umsetzung war nicht ganz so einfach. Das kleinste verfügbare Bohrgerät musste durch eine Hauseinfahrt über zwei Grundstücke zufahren und ein privater Kellerraum musste zum Heizraum umfunktioniert werden. Dafür gibt es im Keller nun eine gemeinschaftliche Werkstatt und eine Tauschkammer zum Verleihen und Leihen von Haushaltsgeräten und Spielzeug.

Mit seinem Musterprojekt will Fuchsig zeigen, dass der Einbau eines Zentralheizungssystems im Altbau mit vertretbarem Aufwand verbunden ist. Durch die Förderungen war es auch nicht teurer, als eine Gaszentralheizung für das gesamte Haus gewesen wäre. In Innsbruck gibt es Hunderte ähnliche Objekte mit ähnlichen Schwierig-

keiten. Das Zinshaus kann hier ein Vorbild sein.

„Ich kann mit Stolz sagen, dass unser Heizungssystem vollständig im Sinne der Ökologie und Nachhaltigkeit funktioniert. Wir versorgen uns selbst mit regional verfügbarer Energie und halten das Geld im Land“, sagt Fuchsig. Und: „Wir reduzieren die Schadstoffemissionen im ganzen Gebiet und sind sicher versorgt, unabhän-

gig von politischen oder geologischen Ereignissen“, erzählt Fuchsig mit strahlendem Gesicht und fügt hinzu: „Warmwasser gibt es nun auch unbegrenzt und ohne Erwärmung durch stehendes Heißwasser in Boilern im Sommer.“ Die nächsten Bauarbeiten sollen 2030 beginnen. Dann geht es darum, eine zusätzliche Wärmedämmung zu schaffen und die Fenster zu tauschen. (TT)

## Tirol 2050 – Eine neue Energie-Serie

**Klimapolitik.** Wöchentlich erscheinen an dieser Stelle in der *TT am Sonntag* Tiroler Beispiele in Sachen gut gemachter Energie- und Klimapolitik. Es sind Beiträge von einzelnen Menschen, aber auch von Firmen, die mit guten Ideen im Sin-

ne eines bewussten Mitwirkens umdenken. Für die Zukunft. Das Land Tirol hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 energieautonom zu sein. Wer sein Projekt vorstellen will, findet nähere Infos unter [www.tirol2050.at](http://www.tirol2050.at).



TIPP

SO LEBST DU TIROL 2050

Teile Haushaltsgeräte, Werkzeug und Bücher mit Freunden und Nachbarn. So schonst du Ressourcen und sparst bares Geld.

[WWW.TIROL2050.AT](http://WWW.TIROL2050.AT)

